

Arbeitsmaterialien zum

Seminar (I): Reformation und 30-jähriger Krieg

vom 13. 6. 2010 in Stuttgart

4. Der 30-jährige Krieg im Überblick

Aus: DTV-Atlas zur Weltgeschichte, Band 1, 235-255, Ausgabe 1964

Der Anlaß des Krieges: die habsbg. Wirren. Im Bruderzwist zwischen RUDOLF ... und MATTHIAS werden die Stände von beiden Seiten umworben. 1608 wählen die österr., ungar. und mähr. Stände MATTHIAS zum König. Den böhm. Ständen gewährt RUDOLF im **1609 Majestätsbrief** Religionsfreiheit, MATTHIAS das Recht freier Königswahl. –

Im **1617 Prager Vertrag** erhält PHILIPP III. VON SPANIEN Anspruch auf das habsbg. Elsaß gegen Aufgabe seines böhm. Erbrechtes zugunsten des Erzhz. FERDINAND ..., der ohne Zustimmung der Stände König von Böhmen wird. Unruhen über Zerstörung prot. Kirchen und Verletzung der Privilegien veranlassen den (zweiten)

1618 Prager Fenstersturz kaiserl. Räte. Allg. Erhebung (Graf THURN) und Bildung einer Ständeregierung mit milit. Unterstützung des Grafen VON MANSFELD, Söldnerführer des Herzogs von Savoyen.

Der Böhm.-Pfälz. Krieg (1618-23) THURN zieht gegen Wien; Anschluß der österr., schles., mähr., und ungar. Stände sowie Siebenbürgens (BETHLEN GABOR).

1619-37 FERDINAND II., zum Kaiser gewählt, wird von Böhmen nicht anerkannt, das FRIEDRICH V. VON DER PFALZ (23 J.) zum König erhebt. - Päpstl. Subsidien, Hilfe von Spanien, der Liga (MAXIMILIAN I. VON BAYERN) und vom luth. Kursachsen ermöglichen den kaiserl. Gegenangriff. Während Sachsen die Lausitz erobert und span. Truppen (SPINOLA) in die Pfalz einbrechen, siegt das Heer der Liga (TILLY) über Böhmen in der

1620 Schlacht am Weißen Berg. Der »Winterkönig« FRIEDRICH VON DER PFALZ flieht nach Holland; die Union löst sich auf; mit BETHLEN GABOR Abschluß des

1622 Sonderfriedens von Nikolsburg. TILLY stürmt Heidelberg (Verlagerung der Bibliothek [Palatina] nach Rom) und siegt bei Wimpfen (über GEORG FRIEDRICH VON BADEN), bei Höchst und in der

1623 Schlacht bei Stadtlohn (über CHRISTIAN VON BRAUNSCHWEIG); Besetzung Westfalens und Niedersachsens.

1623 Bayern erhält die pfälz. Kurwürde und die Oberpfalz; Verpfändung der Lausitz an Sachsen. –

Über Böhmen ergeht ein **furchtbares Strafgericht mit Hinrichtungen und Enteignung** der Hälfte des adeligen Grundbesitzes. Gewaltsame Rekatholisierung (150000 Emigranten) ... - Mit der 1627 »Verneuerten Landesordnung« erhält Böhmen, fortan ein Erbland Habsburgs, ein absolutist. Regiment.

Der Dänisch-Niedersächs. Krieg (1625-29) Gesichert durch engl., ndl. und franz. Subsidien, greift CHRISTIAN IV. VON DÄNEMARK ..., Hz. von Holstein und »Oberster des niedersächs. Reichskreises«, in den Krieg ein. Albrecht v. Wallenstein (1583-1634) stellt dem Kaiser ein Heer zur Verfügung. Er entstammt dem böhm. Adel, wird kath., tritt in kaiserl. Dienste, gelangt durch reiche Heirat und Ankauf enteigneter böhm. Güter zu Besitz; seit 1624 Hz. von Friedland.

WALLENSTEIN schlägt MANSFELD in der **1626 Schlacht an der Dessauer Brücke** und verfolgt ihn bis nach Ungarn (Neuhäusel).

1626 Sieg TILLYS bei Lutter am Barenberge über CHRISTIAN IV. - Gemeinsam mit WALLENSTEIN drängt er den König nach Jütland zurück. WALLENSTEIN unterwirft Norddeutschland bis auf Stralsund, wird »Generalissimus des Balt. und Ozean. Meeres« und erhält Mecklenburg (neben Sagan) zum Herzogtum (1628).

1629 Friede von Lübeck: CHRISTIAN IV. verzichtet auf jede Einmischung und behält dafür seinen Besitz....

1629 Restitutionsedikt: Rückgabe aller geistl. Gebiete, die nach 1552 ... in prot. Besitz gekommen sind.

1630 Kurfürstentag von Regensburg. Besorgt um ihre »Libertät«, erzwingen die Fürsten die **Absetzung WALLENSTEINS.**

Der Schwedische Krieg (1630-35)

Nach dem von RICHELIEU vermittelten Frieden mit Polen ... landet

1630 Gustav II. Adolf von Schweden auf Usedom zum Schutz der prot. Sache, aber auch zur Sicherung der schwed. Machtstellung und zur Abrundung der schwed. Ostseebesitzungen.

1631 Subsidienvertrag von Bärwalde mit Frankreich, der treibenden Kraft im Kampf gegen Habsburg. - Der schwed. König wird von der evgl. Bevölkerung begrüßt, die prot. Reichsstände (Brandenburg, Sachsen) schließen sich dem »Löwen aus Mitternacht« erst nach

1631 Zerstörung und Plünderung Magdeburgs durch TILLY und PAPPENHEIM an. - Als »Schneekönig« in Wien verspottet, rettet GUSTAV ADOLF den norddeutschen Protestantismus durch **Vernichtung des kaiserl. Heeres unter TILLY in der**

1631 Schlacht bei Breitenfeld, durchzieht Thüringen und Franken, befreit die Pfalz und überwintert in Mainz.

1632 Sieg bei Rain am Lech, TILLY fällt; München und Nürnberg öffnen ihre Tore. Erneut zum Oberbefehlshaber »in absolutissima forma« (mit Sondervollmachten) berufen, vertreibt WALLENSTEIN die Sachsen aus Böhmen, zwingt GUSTAV ADOLF zur Aufgabe eines Vorstoßes nach Wien und seines festen Lagers bei Nürnberg.

1632 Schlacht bei Lützen: schwed. Sieg, aber GUSTAV ADOLF fällt. Seine milit. Nachfolger sind BERNHARD VON WEIMAR und die schwed. Generäle HÖRN, BANER, später TORSTENSON und WRANGEL. Die polit. Leitung übernimmt der schwed. Reichskanzler OXENSTIERNA ...

1633 Heilbrunner Bund »für die deutsche Libertät und zur Satisfikation Schwedens«. - BERNHARD VON WEIMAR erhält ... Franken, erobert die Oberpfalz und Bayern bis zur Donau, WALLENSTEIN hat zwar Schlesien genommen, läßt aber MAXIMILIAN I. VON BAYERN im Stich. Er sichert sich im

1633 Pilsener Revers die Treue seiner Offiziere und führt **eigenmächtige Friedensverhandlungen mit Schweden und Sachsen.** Nach seiner Absetzung und Ächtung

1634 Ermordung in Eger durch den irischen Obersten BUTLER. - In der

1634 Schlacht bei Nördlingen verliert Schweden Süddeutschland. Unter Verzicht auf die Restitution schließt FERDINAND II. mit Sachsen den

1635 Frieden von Prag, dem sich fast alle prot. Reichsstände anschließen....

Im Bündnis mit BERNHARD VON WEIMAR tritt jetzt Frankreich aktiv in den Krieg ein, der sich auf zwei getrennten Schauplätzen... abspielt. - Mit
1637-57 **FERDINAND III.** wächst die allg. Friedensbereitschaft....

Sachsen/Böhmen: Entlastung der Schweden und neuer Vormarsch nach dem
1636 Sieg BANERS bei Wittstock. Aufgabe eines Vorstoßes nach Wien (TORSTENSON).
1643 Kriegserklärung Dänemarks ...
1644 Beginn langwieriger Friedensverhandlungen in Münster und Osnabrück; schwed.-brand. Waffenstillstand, dem sich Sachsen anschließt....

1645 Siege bei Alerheim (TURENNE) und Jankau (TORSTENSON). Ein Zangenangriff auf Bayern beendet den Krieg.

1648 Westfälischer Friede in Münster mit Frankreich, in Osnabrück mit Schweden, den beiden Schutzmächten des Friedens.

Die Ergebnisse des Wcstf. Friedens 1. Relig. Bestimmungen: Bestätigung des Augsburger Religionsfriedens (1555) unter Einschluß der Calvinisten. 1624 gilt als »Normaljahr« für den kirchl. Besitz- und Bekenntnisstand. Bckenntniswechsel soll von der Obrigkeit geduldet werden (Ausnahme: Oberpfalz und kaiserl. Erblande, in denen nur der kath. Glaube gültig ist)....

Die Schweiz und die Niederlande scheiden aus dem Reichsverband aus. Bedeutung: Beginn der Epoche des säkularisierten Staates mit relig. Toleranz. In Europa ist die Gefahr einer habsbg. Hegemonie beseitigt. Aufstieg neuer Großmächte (Frankreich, Schweden, Niederlande).

In Deutschland siegt die fürstl. »Libertät« über die kaiserl. Zentralgewalt, das Reich löst sich in einen Staatenbund auf, der die polit. und milit. Ohnmacht Deutschlands besiegelt. Erste Trennung Österreichs vom Gesamtreich.